

## Ein Hebhammer ist kein schweres Arbeitsgerät



Die Kabarettistinnen Rena Schwarz (links) und Monika Blankenberg gestalten den Auftakt zum Jubiläumsjahr des Kulturzirkels Hausen. (Foto: Arno Möhl)

Von Arno Möhl

**KRAUCHENWIES** - Mit den Comedyfrauen Rena Schwarz und Monika Blankenberg ist dem Kulturzirkel Hausen am Andelsbach ein furioser Start ins Jubiläumsjahr zum 20-jährigen Bestehen gelungen. Als Solistinnen verfügen beide seit Jahren über die Bühnenerfahrung, und die zahlreichen Freunde der Comedy sind für die beiden Frauen immer wieder ein dankbares Publikum.

Requisiten Fehlanzeige: In schwarzen Chargohosen, T-Shirts, mit einer Gitarre und einem Protestplakat betreten sie die Bühne. Monika Blankenberg, unüberhörbar ein Kind des Rheinlandes, noch vom Joggen ausgepowert, sturmerprobt wie ihre Wuschelhaare, will eigentlich zur Demo. Und Rena, die weiß gar nicht wohin mit ihrer Restpuste und kommt mit ihrer Meinung zu ihrer Umgebung sehr spontan daher.

### Es git keine Männer in Frauenberufen

Der Dialog zwischen der Arbeitsamtsangestellten und der Hilfesuchenden Rena als professionelle „Swingerin“ lässt die beiden auf dem immer beliebten Terrain des Schlüpfrigen wandeln. Das kommt beim Publikum gut an. Ja und dann ist die unterdrückte Frau natürlich auch ein Thema. Für die wirft sich Monika als Alt-

Achtundsechzigerin in die Bresche und Rena singt zur Gitarre das Lied von der Kranführerin aus der Ex-DDR, die keinen Job in der Männerwelt der neuen Bundesrepublik findet. Da fragt Rena ins Publikum: „Wer von den Frauen hat einen Männerberuf?“ Keine. „Und Männer einen Frauenberuf. Also Säuglingsbruder, Nagel designer oder Hebhammer?“. Es folgt ebenfalls Schweigen.

Ihr Rollenbild verfestigt sich und Monika möchte am liebsten gleich zur Demo aufbrechen. Wäre da nicht der tränenreiche, schluchzende Nervenzusammenbruch von Rena. Ihr Mann hat sie nach 15 Jahren verlassen. Als auch Busenfreundin Monika, bei der sie sich ausheult, auf den Ex einschlägt, nimmt Rena, typisch Frau, ihren Alten in Schutz. Die Politik muss ran. „Ja der Rösler, bei dem krieg' ich Muttergefühle, da schießt mir ja die Milch ein“, platzte es aus Monika heraus. „Und die Merkel, die wird doch von den Lobbyisten programmiert“.



Wenn Monika so richtig im Redefluss ist und Rena die Rolle des Dummchen spielen muss, dann zieht sie ihre wohlgeformten, knallroten Lippen zum Protestschmollmund hoch.

Die Geschichten über autoverliebte Männer und technisch unterbelichtete Frauen haben zwar immer einen gewissen Aktualitätsgrad, bringen das Publikum aber nicht zur Ekstase.

Da waren die Reflexionen über den Rentenbescheid wieder ein Highlight. Wenn es denn nicht so ernst wäre. Ganz anders Renas irrealer Ideen zur Gesundheitsreform.: „Warum eigentlich nicht medizinnaher Berufe einbinden, wie den Metzger, oder die DVD für die Blinddarm-OP mit dem OP-Besteck von Tchibo zu Hause?“

Auch einen Seitensprung in die Werbung gab es. Den „BH, der die Frauen versteht und sich Optimizer nennt“ findet Monika echt schei..., betonte sie voller Empörung. Beide Frauen gaben zum Schluss mit vollem Einsatz noch Splitter aus ihren Soloprogrammen von sich. Und die waren echt gut – also ein sehr unterhaltsamer Abend.

(Erschienen: 13.10.2013 19:41)

[http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/sigmaringen/rund-um-sigmaringen\\_artikel,-Ein-Hebammer-ist-kein-schweres-Arbeitsgeraet-\\_arid,5514224.html](http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/sigmaringen/rund-um-sigmaringen_artikel,-Ein-Hebammer-ist-kein-schweres-Arbeitsgeraet-_arid,5514224.html)